

OMA STRAWARIDIS RETTET LOLA, EINE MEERESSCHILDKRÖTE, UND IHRE FREUNDE

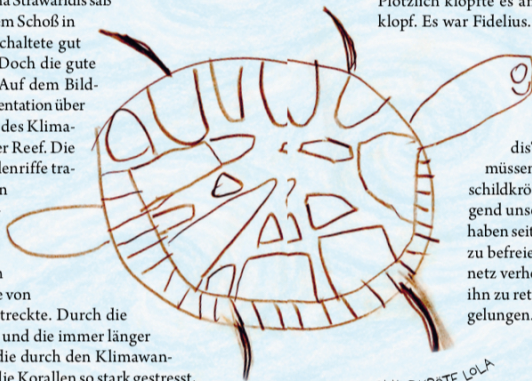


Es war 21 Uhr am Abend. Oma Strawaridis saß gemütlich mit Tonne auf ihrem Schoß in ihrem Lieblingssessel und schaltete gut gelaunt den Fernseher ein. Doch die gute Laune verflog schlagartig. Auf dem Bildschirm erschien eine Dokumentation über die neuesten Auswirkungen des Klimawandels auf das Great Barrier Reef. Die Bilder der sterbenden Korallenriffe trafen Oma Strawaridis mitten ins Herz. Sie sah die Korallenbleiche, die einem unterseeischen Geisterwald glich und sich laut den neuesten Nachrichten über eine Länge von bis zu 1.100 Kilometern erstreckte. Durch die hohen Wassertemperaturen und die immer länger andauernden Hitzewellen, die durch den Klimawandel verursacht werden, sind die Korallen so stark gestresst, dass sie die farbigen Algen, mit denen sie normalerweise

in Symbiose leben, abstoßen. Die farbigen Algen versorgen die Korallen mit Nahrung, während die Korallen den Algen Schutz bieten und sie mit wichtigen Mineralstoffen versorgen. Wenn diese Symbiose nicht mehr funktioniert, beginnen die Korallen zu sterben. Oma Strawaridis dachte an ihren Enkelsohn Strawaridis. Sie dachte an die Kinder dieser Welt und beschloss, alles dafür zu tun, dass sie auf einer gesunden Erde glücklich aufwachsen können.

Plötzlich klopfte es an die Fensterscheibe: klopff, klopff, klopff. Es war Fidelius. Oma Strawaridis freute sich sehr, ihren gefiederten Freund zu sehen, und ließ ihn zur Begrüßung auf ihrer flachen Hand landen.

„Oma Strawaridis, Oma Strawaridis“, rief Fidelius ganz aufgeregt, „wir müssen nach Brasilien! Lola, eine Meeresschildkröte, und ihre Freunde brauchen dringend unsere Hilfe. Die Meeresschildkröten haben seit Tagen versucht, ihren Freund Pico zu befreien, der sich in einem alten Fischernetz verheddert hat. Sie versuchen alles, um ihn zu retten, aber bis jetzt ist es ihnen nicht gelungen.“



SCHILDKRÖTE LOLA
gezeichnet von Jonas,
fünf Jahre